

Teilprojekt 30 „Grüner Ring- 1. BA“ Duisburg Hochfeld

Entwurfsbeschreibung zur Planung des 1.BA des Grünen Rings



Duisburg im Sept. 2019

Ansprechpartner

Stadt Duisburg
Amt für Stadtentwicklung und
Projektmanagement
Nadine Tita
Tel.: 0203 283-5188
Fax: 0203 283-3322
E-Mail: n.tita@stadt-duisburg.de
Friedrich-Albert-Lange-Platz 7
47051 Duisburg
www.duisburg.de



Einleitung

Der Grüne Ring ist eines der zentralen Elemente in der Entwicklung des Hochfelder Westens. Er ist Bindeglied der neuen Quartiersentwicklung RheinOrt und des bestehenden Viertels westlich der Wanheimer Straße. Die bestehende Grünanlage diente ehemals als Abstandsfläche zur Schwerindustrie. Heute soll er vielmehr funktionaler Freiraum werden, der dazu beiträgt Integration, Gesundheit, ökologischen Wert und Infrastruktur zu stärken.

Um die vielseitigen Anforderungen an den Freiraum zu verknüpfen erfolge eine Analyse des gesamten Grünen Rings in Hochfeld unter Betrachtung der Eingliederung in den Stadtteil.

Die Planung des Grünen Rings gliedert sich in mehrere Bauabschnitte. Der 1. BA ist Inhalt dieser Beschreibung und umfasst den Abschnitt von Walzenstraße /Immendal bis zur gegenüberliegenden Seite der Sedanstraße rund um das Blaue Haus. Die Straßenrück- und umbaumaßnahme Sedanstraße, an der das Blaue Haus liegt, wird ebenfalls in diesem Bauabschnitt erfolgen. Zudem ist die Brücke an der Heerstraße, die den Grünen Ring in Hochfeld an die Bocksbartrasse anschließt Teil dieses Bauabschnittes.

Die Planung des 1.BA's des Grünen Rings stiftet Identität, bezieht die multikulturellen Einwohner Hochfelds ein und integriert Klima- und Umweltthemen. Die Anmerkungen und Wünsche der Öffentlichkeit und der Akteure mit Kinder- und Jugendarbeit auf mehreren Sprachen wurden für diese Planung über ein Onlinebeteiligungsverfahren ermittelt und integriert.

Der Grüne Ring erlangt durch die Umsetzung des 1.BA's eine Qualität als zentraler Freiraum zur Unterstützung der Integration im Viertel, der Zugang zur Natur bietet und damit das Naturerlebnis fördert.

Analyse

Die aktuelle Situation in diesem Teilbereich stellt sich als äußerst unbehaglich dar. Die Wegeverbindung ist sehr eng und flankiert von dichtem Bewuchs. Es besteht wenig Transparenz und die soziale Kontrolle ist nicht gegeben. Die Topographie im Gelände sorgt zudem für Unübersichtlichkeit. Derzeit wird dieser Abschnitt von einer kleinen Nutzergruppe vereinnahmt, die die Nutzung für z.B. Eltern und deren Kindern oder jungen Frauen eher verdrängt.



Grüner Ring Abschnitt Walzenstraße/ Immendal bis Sedanstraße



Grüner Ring Abschn. Walzenstraße/ Immendal bis Sedanstraße/ KiTa Immendal (li.) u. Einfahrt Immendal (re.)

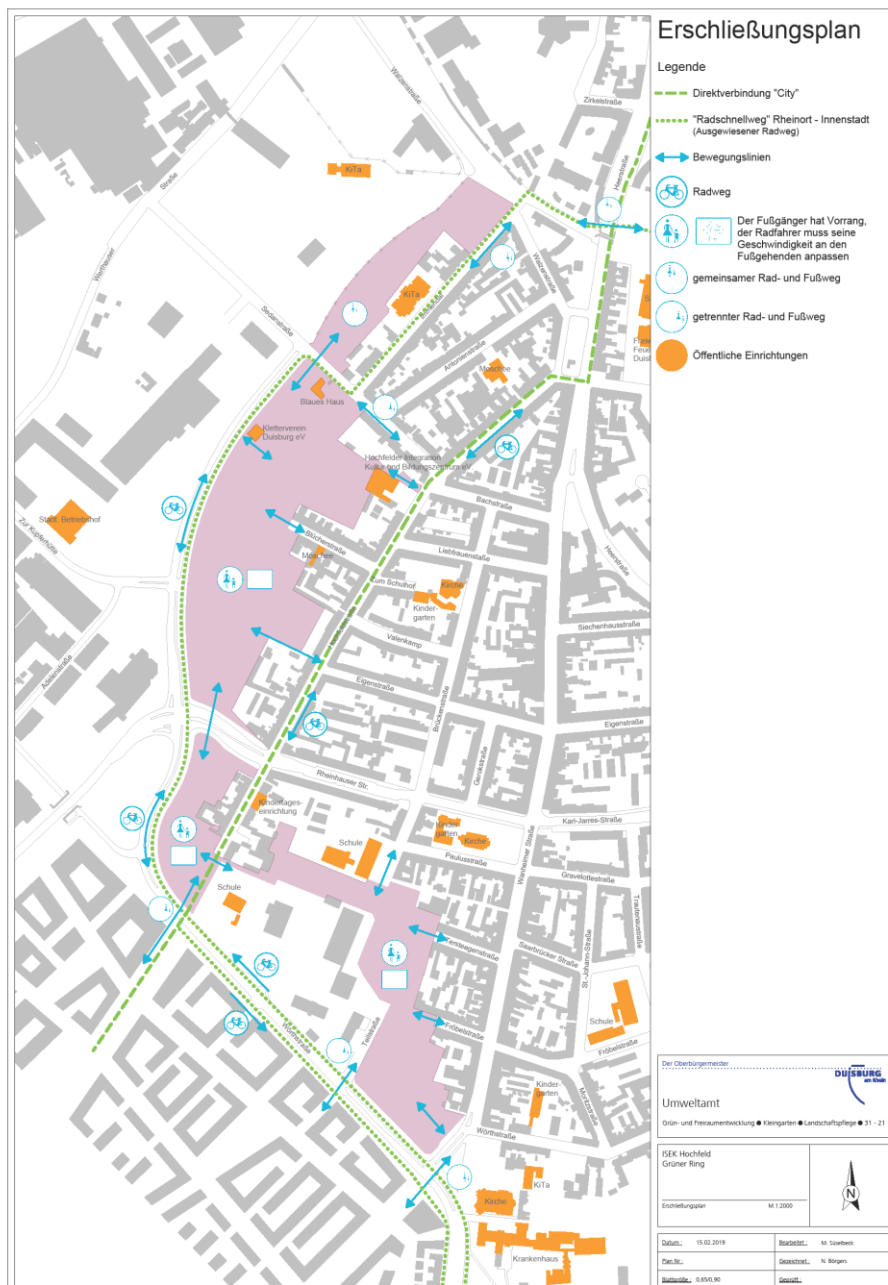


Ziel ist es die umliegenden Einrichtungen und Grundstücke mit in die Planung zu integrieren, um möglichst funktionelle Freiräume zu schaffen, die eine bessere Integration ermöglichen. So kann ergänzend zu dem Projekt 18 des ISEK „Bauliche und energetische Ertüchtigung Kindertagesstätte /Familienzentrum Immendal“ eine Außenfläche zum Spielen im Grünen Ring geschaffen werden. Die Fuß- und Radwegeverbindung in die angrenzenden Teilbereiche des Grünen Rings sollen in diesem Bauabschnitt verbessert werden. Dabei soll die Barrierefreiheit beachtet werden und auch die Möglichkeit der Ausweitung in den westlichen Randbereichen topographisch ermöglicht werden. Die Verbesserte Anbindung ermöglicht auch besseren Zugang zu Naturbildungsprojekten, die Zentral am Blauen Haus angesiedelt werden. Diese Maßnahme legt ebenfalls den Fokus auf die Transparenz und Sicherheit im Freiraum um Angsträume zu vermeiden.

Die stadträumliche Struktur Hochfeld weist eine starke Verdichtung mit wenig Freiraum auf. Hinterhöfe werden oft stark versiegelt und als Parkraum (oft auch mit Garagen) genutzt. Es existiert nur wenig funktionelles, nutzbares Grün auf privaten Grundstücken.

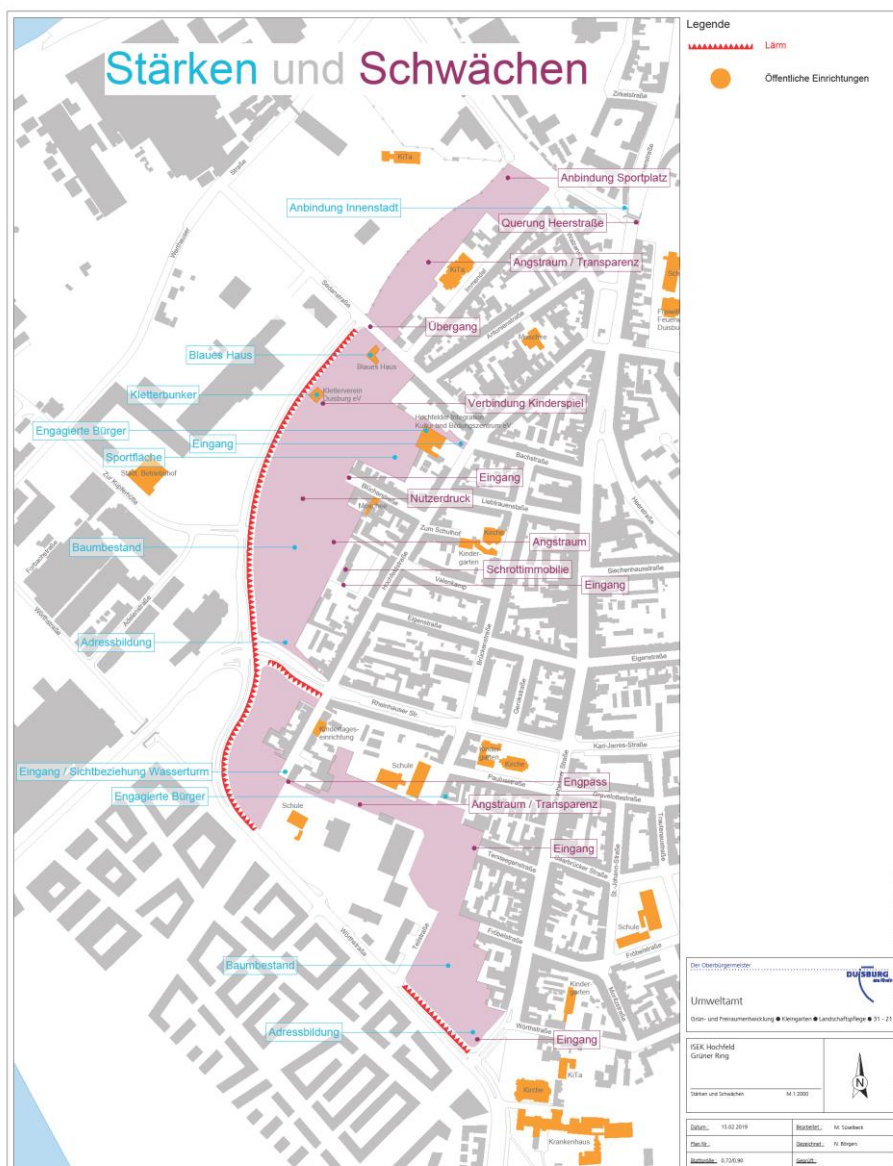
Viele Menschen, gerade aus armen Ländern zugezogene, leben auf engem Raum zusammen. Es besteht eine Unterfunktion an Freiraum, der als sozialer Treffpunkt generationsübergreifend genutzt werden kann. Öffentliches Grün als Spiel- und Sport Flächen sind bedeutsam für die Freizeitgestaltung der im Quartier lebenden Kinder. Auch hier besteht ein Mangel an Flächen und Angebot.

Die Entwicklung des Grünen Rings aus der Motivation eine Abstandsfläche zur Schwerindustrie zu schaffen, hat damals wenig Wert auf die ökologische Vielfalt der Grünfläche gelegt. Große Rasenflächen bieten noch viel Potential zur Erhöhung der Biodiversität im Grünen Ring. Auch das Angebot zur Naturbildung ist trotz vieler Kinder- und Jugendlichen im Stadtteil nicht gegeben.



Die Vernetzung für den Fuß- und Radverkehr ist im Grünen Ring ausbaufähig. Aktuell kommen sich Fußgänger und Radfahrer oft in die Quere und auch die Anbindungen, gerade an Knotenpunkten sind nicht gegeben. Kreuzungen zwischen Fuß- und Radwegeverkehr zum PKW-Verkehr sind oft der Groß und gefährlich. Ein Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes innerhalb des Grünen Rings erhöht die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer sehr.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurde ein Stärken- und Schwächenprofil erstellt. Hieraus lässt sich gut ablesen an welchen Stellen in der Planung angesetzt werden muss. Ebenfalls ist erkennbar, dass sich der Grüne Ring in mehrere



Zonen, deckungsgleich mit den Bauabschnitten einteilen lässt. Im 1. BA des Grünen Rings sind vor allem die Themenblöcke verkehrliche Anbindung und Transparenz relevant. Andere Bereiche wie z.B. der Abschnitt zwischen Sedanstraße und Rheinhauser Str. sind geprägt von großem Nutzerdruck und Bedarf an Spiel-, Sport- und Freizeitangebot. Hingegen ist der Abschnitt zwischen Rheinhauser- und Wanheimerstraße geprägt von der Thematik der Identitätsstiftung und Naturerlebnis.

Bürgerbeteiligung

Eine Beteiligung der Öffentlichkeit und der Akteure (wie z.B. Schülerwohnheim, Blaues Haus etc.) ist begleitende Maßnahme der Planungen für den Grünen Ring. Diese erfolgte für den 1. BA unter Betrachtung des gesamten Grünen Rings auf moderne Art und Weise um möglichst viele Nutzer des Grünraums anzusprechen und eine multifunktionelle Nutzbarkeit der Freiräume zu entwickeln. Es wurde über Presse und Radio sowie über soziale Netzwerke auf eine Onlinebeteiligung aufmerksam gemacht. Zusätzlich wurden Plakate im Stadtteil aufgehängt und alle Akteure und öffentliche Einrichtungen in der Nachbarschaft des Grünen Rings informiert. Die Onlinebeteiligung erfolgte mehrsprachig auf Deutsch, Englisch und Türkisch. Bürgerinnen und Bürger konnten auf einer digitalen Karte Markierungen mit Anmerkungen setzen. Diese konnten sowohl positiv und negativ sein und wurden einer Kategorie zugeordnet. Folgende Kategorien wurden den Bürgerinnen und Bürgern angezeigt um Ihre Anmerkungen und Wünsche abzugeben:

- **Freizeit** z. B. Lieblingssorte, Ruhebereiche, Gärtnern, Grillplätze
- **Spiele und Sport** z. B. Geräte und Anlagen für verschiedene Altersgruppen
- **Ausstattung** z. B. Bänke, Abfalleimer, Pflanzen
- **Erreichbarkeit** z. B. Fuß- und Radwege, Barrieren
- **Sicherheit** z. B. Beleuchtung, Straßenüberquerungen
- **Sonstiges**



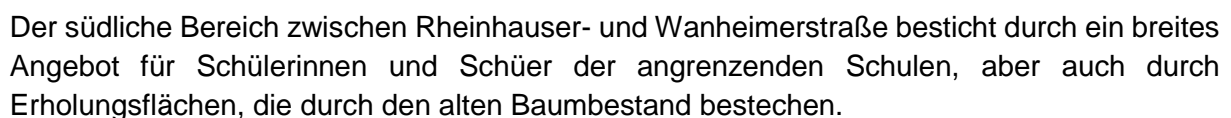
Screenshot der digitalen Karte in der Onlinebeteiligung

Die Qualität dieser Bürgerbeteiligung war vergleichsweise sehr gut. Das mehrsprachige Angebot wurde gut angenommen und es wurden zu allen Kategorien Anmerkungen und Wünsche abgegeben. Es ist denkbar diese Form der Beteiligung für weitere Planungen von Bauabschnitten des Grünen Rings noch einmal zu verwenden.

Nach Auswertung und Sichtung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurde ein Funktionsplan erstellt, der die Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger beinhaltet.

Blauen Hauses erhöhen. Spiel- und Sportangebote für kleinere Kinder sind im Bereich des 1.BA aufgrund der Nähe zur KiTa Immendal erforderlich und sollen zukünftig diesen Abschnitt prägen. Die weiteren Bauabschnitte des Grünen Rings erhalten mit dem Funktionsplan ihren eigenen Charakter.

Der mittlere Bereich des Grünen Rings in Hochfeld zwischen Sedanstraße und Rheinhauser Straße besticht durch viel Spiel-, Sport- und Freizeitangebot, sowie Aufenthaltsqualitäten und einen besonderen Ort auf dem höchsten Punkt des aufgeschütteten Walls.



Entwurfsplan Grüner Ring 1. BA

Das Wohnzimmer von Hochfeld

Neben der Stärkung der Qualitäten des urbanen Stadtraums Hochfelds ist die zukünftig veränderte stadträumliche Funktion Hochfelds entscheidender Impulsgeber. Der Weg von der Duisburger Innenstadt an den Rhein führt über Hochfeld. Der Grüne Ring ist ein wichtiges Bindeglied für diese Entwicklung und zentrales Element der grünen Infrastruktur in Hochfeld. Die Weiterentwicklung der ehemaligen Abstandsfläche zur Schwerindustrie hin zu einem funktionalen Freiraum, ist eine bedeutsame Aufgabe in der Entwicklung Hochfelds.

Um den Raum des Grünen Rings identitätsstiftender zu gestalten, wurde im Planungsprozess nach einem Element gesucht, das viele Kulturen verbindet und gleichzeitig einen Bezug zur Aufenthaltsqualität erzeugt.



Patchwork aus Teppichen verschiedener Kulturen

Der Grüne Ring soll zum Wohnzimmer der Hochfelder Bewohner werden in dem alle Willkommen sind, sich wohl fühlen, treffen und ihre Freizeit gemeinsam gestalten. Zentrales Element zur Gestaltung der Grünanlage soll der Teppich sein, der durch Farben und Muster auf die verschiedenen Kulturen im Stadtteil hinweist und dadurch Identität im Viertel stiftet. Der Grüne Ring soll in seinen Bauabschnitten mehrere Teppiche erhalten, die jeweils an Knotenpunkten innerhalb der Grünanlage liegen. Im Bereich des 1.BA's des Grünen Rings liegt der Teppich auf der neu gewonnenen Fläche der Sedanstraße, die zukünftig nicht mehr für den Autoverkehr befahrbar sein wird. Der Teppich markiert in diesem Bereich einen Treffpunkt und eine Platzfläche, die den Bereich des Abschnittes zwischen Walzenstraße/ Immendal und Sedanstraße verbindet. Er ist Vorplatz der Kinder- und Jugendeinrichtung Blaues Haus und multifunktionaler Raum. Die Planung und Umsetzung öffentlicher, identitätsstiftender Räume mit vielseitigem, funktionalem Angebot ist wichtig, um einen Anreiz zum Bleiben zu geben und einen Beitrag zur nachhaltigen Integration zu leisten. Mit dem Teppich erhalten die Anwohnerinnen und Anwohner einen Platz, der deutlich macht, dass jede Kultur, jedes Alter und jedes Geschlecht in Hochfeld willkommen ist und teilhaben kann. Der neu gewonnene Freiraum, der durch den Rückbau der Straße gewonnen wird, ist ein klares Zeichen wie wichtig nicht nur Klima- und Umweltthemen im Stadtteil genommen werden, sondern auch, dass Raum geschaffen wird für deren Anwohnerinnen und Anwohner. Der neu gewonnene, grüne Freiraum fördert die Durchmischung verschiedener sozialer Gruppen bzw. eine Verringerung der sozialen Segregations- und Gentrifizierungsprozesse. Der Platz wird in einer epoxidharz-gebundenen Oberfläche ausgebaut, die durch verschiedene Farben und Muster, die durch Pflasterintarsien eingebracht sind, wie ein Teppich wirkt. Wiederkehrendes Element und Verbindungselement zur Außengestaltung des Blauen Hauses ist die Betonbank und die Heckenpflanzung der Bocksbartrasse. Sie wird in dem Platzbereich ein Beet einfassen und so Bezug zum Urban Gardening Hochbeet des Blauen Hauses schaffen. Zusätzliches Freizeitangebot für Menschen allen Alters und Herkunft bieten die Klanginstrumente, die auf dem Platz festinstalliert werden. Bunte Congas, Klangröhren und Klang Ufo's sollen die Menschen rund um das Blaue Haus im Grünen Ring animieren

zusammen zu musizieren und zu kommunizieren. Neben der Gestaltung der Platzfläche wird außerdem gewährleistet, dass der Feuerwehr- und Rettungsdienst und auch Radfahrer*innen die Fläche queren können.

Um die Verbindungsfunktion der Innenstadt von Duisburg an den Rhein herzustellen, werden die Wege im Bereich des 1. BA des Grünen Ringes überarbeitet. Die wassergebundene Wegedecke wird so hergestellt, dass sie keine Barriere für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen mehr darstellt. Das Rad- und Fußwegesystem wird auf sichere Art und Weise im Grünraum, abseits der Verkehrsstraßen, integriert. Dennoch besteht eine „schnelle Route“, für Radfahrer*innen, die über die Straße Immendal führt. Im Stil der vorhandenen Bocksbartrasse, die bereits von der Innenstadt bis zur Heerstraße ausgebaut wurde, wird nun der 1. BA des Grünen Rings angeschlossen. Eine wichtige Verbindungsfunktion von bereits ausgebautem Bereich zum Grünen Ring hat die Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die Heerstraße (siehe Entwurfsbeschreibung Fuß- und Radwegbrücke über die Heerstraße). Sie bietet eine sichere Quermöglichkeit- ein Wunsch der auch vielfach in der Beteiligung der Bürger*innen genannt wurde. Wiedererkennungswert und Orientierungshilfe bieten die Ausstattungselemente der Bocksbartrasse. Die Betonbänke mit Heckenpflanzen im Rücken sowie die prägnanten Leuchten kennzeichnen die Trasse und leiten den Fußgänger- und Radfahrerverkehr Richtung Rhein.

Spiel- und Sport im Grünen Ring erhöht die Gesundheit von allen Bewohnern jeden Alters, Herkunft und sozialer Schicht. Das Leben und Lernen in lebendigen Zusammenhängen im Grünzug Hochfeld trägt wesentlich zur Achtung vor der Natur und zum Aufbau eines ökologischen Verständnisses bei. Durch die Heranführung von Kindern und Jugendlichen insbesondere aus benachteiligten und von Ausgrenzung bedrohten Schichten an Naturerlebnisangebote wird die Integration gefördert und ein Beitrag zur sozialen Prävention geleistet. Um im Grünen Ring die Biodiversität zu steigern werden Böschungsbereiche und ein Teil des Wegesrandes der Grünverbindung mit einer Wildblumenwiese eingesät. Zudem werden kleine Gehölzgruppen aus heimischen Gehölzen gepflanzt. Diese extensiven Bereiche liegen im nahen Umfeld der Urban Gardening Bereiche des Blauen Hauses und können als zusätzliche Fläche zum Gärtnern genutzt werden.

Im nördlichen Bereich des 1. BA's des Grünen Ringes im Bereich der Walzenstraße wird ein Kleinkinderspielbereich entstehen, der als zusätzliches Angebot für die Kinder der Nachbarschaft und der nahe liegenden Kita dienen soll. Die Spielgeräte orientieren sich thematisch in dem Bereich des Weltraumes. Die Erklärung von Mondphasen und Sternbildern soll genauso wie das klettern auf Balancierbalken und schaukeln in der Nestschaukel Teil des Spielerlebnisses von allen Kindern aus jeglicher Kultur und mit jedem Handicap sein.

Durch die Qualifizierung des Grün- und Freiraumangebots im Grünen Ring wird die Wohnumfeld- und Umweltqualität aufgewertet. Dies wird unter anderem durch multifunktionale und attraktive Angebote und dem erhöhten Grünanteil im Stadtteil erreicht. Der bestehende Grüne Ring in seiner heutigen Funktion als Abstandsgrün wird weiterqualifiziert zu einem funktionalen, attraktiven Grünraum. Bestehende Potentiale und Verbindungen werden hierzu genutzt und verknüpft. Die Stadtbildqualität erhöht sich durch die vielfältige Nutzung und die dadurch entstehende soziale Kontrolle.

